

Oide Wiesn: Die Lage nach der Wirts-Klage Herzschlagfinale fürs Herzkasperlzelt



Beppi Bachmaier in seinem Herzkasperlzelt auf der Oidn Wiesn KLAUS HAAG



Paukenschlag auf der Oidn Wiesn: Gwiss is jetzt doch noch nix! Denn wie in der gestrigen Spätausgabe der „tz“ berichtet, hat Wirt Beppi Bachmaier nun einen Eilantrag auf einen Schiebeschluss vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht gestellt. Es geht um Bachmaiers Herzkasperlzelt, das heuer überraschend erstmals seit Bestehen der Oidn Wiesn nicht mehr vertreten sein soll. Er konnte sich bei dem Punkte-Bewertungssystem nicht gegen seinen Nachfolger durchsetzen, die Wirtsleute Petra und Peter Schöniger.

Die Schöniger GmbH hatte sich schon mehrere Jahre beworben für ein Zelt auf dem traditionellen Areal des Oktoberfests, ging aber bislang leer aus. Bleibt das jetzt in letzter Sekunde so? Herzschlagfinale fürs Herzkasperlzelt!

Die Kanzlei Schönefelder Ziegler vertritt Bachmaier. Rechtsanwalt Maximilian Schmid betont, dass es bei der Klage nicht um das Punktesystem der Stadt gehe. Man argumentiert vielmehr, dass die Schöniger GmbH im Vorfeld nicht berücksichtigt hätte werden dürfen, da ihr Nutzungskonzept für das Herzkasperl-Nachfolgezelt, die Boandlkramerei, nicht

genüge. „Der Stadtrat hat 2012 und 2016 ganz verbindliche Vorgaben für das Kultur- und Musikprogramm gemacht, und diesen Kriterien erfüllt die Schöniger GmbH nicht“, so Schmid. Zudem habe das Kulturreferat das Herzkasperlzelt noch im März „vollumfänglich“ als besten Kandidaten für die Oide Wiesn bestätigt.

Im Antrag, der der „tz“ vorliegt, steht: „Die von der Antragsgegnerin in diesem Jahr (...) vorgenommene Zulassungsentscheidung ist evident rechtswidrig und verletzt die Antragstellerin (also Bachmaier und seinen künstlerischen Leiter Martin Jonas als Gesellschafter, d. Red.) in nicht hinnehmbarer Weise in ihren Rechten.“ Die H. und P. Schöniger GmbH „wäre von vornherein – ohne Bewertung – auszü-



► Sie erfüllen die Kriterien nicht ◀

BACHMAIERS ANWÄLTE ÜBER DIE NACHFOLGER



Gelassen: Wiesn-Chief Clemens Baumgärtner. SCHLAF

schließen gewesen“. Bachmaier selbst war gestern telefonisch nicht zu erreichen. Die Schöniger GmbH teilt auf Anfrage mit: „Wir können uns dazu nicht äußern, da wir über diese Angelegenheit nichts wissen.“ Stress war angesagt, denn ihr Zelt, die Festhalle Bayernland, mit der die Schönigers seit Jahrzehnten auch auf dem Münchner Frühlingsfest vertreten sind, gastiert derzeit im Hochwasser-Gebiet Nördlingen auf der Nördlinger Mess.



Bachmaiers Nachfolger? Peter Schöniger. GÖTZFRIED

Die Kanzlei Schönefelder Ziegler verweist nachdrücklich auf den kulturellen Mehrwert des Herzkasperlzelt, das viele Künstler angezogen hat – von denen sich auch einige für die Oide Wiesn-Institution aussprachen wie Kabarettist Helmut Schleich, Regisseur Marcus H. Rosenmüller, Hans Well oder der Musikkabarettist und Tubist Andreas Hofmeir, einst bei LaBrassBanda.

Wirtschafts- und Arbeitsreferent (und somit auch

Wiesn-Chef) Clemens Baumgärtner (CSU) sagte der „tz“ gestern, er blicke dem Eilantrag „gelassen entgegen“. Alle einschlägigen Vorschriften seien beachtet worden. Die Vorgaben des Stadtrats werden umgesetzt. Bei der Punktevergabe hat Schöniger seinen Konkurrenten Bachmaier um 27 Zähler hinter sich gelassen.

Wobei auch das Punktesystem selbst immer wieder für Kritik sorgt – weil es auch für die Oide Wiesn gilt. Unter den 13 Kriterien, die die Stadt vorschreibt (zum Beispiel Sachkenntnis, Erfahrung, technischer Standard oder Ökologie), gibt es kein eigenes Kriterium für das Kulturprogramm, kritisierte vor einem Monat Karl-Heinz Knoll, Vorsitzender des Festings München e.V., im Bayerischen Rundfunk. Die Bewertung des Kulturreferats fließt zwar mit ein, aber für Knoll – und nicht nur für ihn – sei das Bewertungsverfahren „ungerecht und verkehrt“. Fortsetzung folgt sicher. MBI